

# THEATER HORA

STIFTUNG ZÜRWERK KULTUR

## TRISTAN UND ISOLDE – Medienspiegel Zürich 2019

24.05.2019 p.s.

23.05.2019 Züritipp

21.05.2019 Tagesanzeiger

16.05.2019 Tele Top



## Attacke!



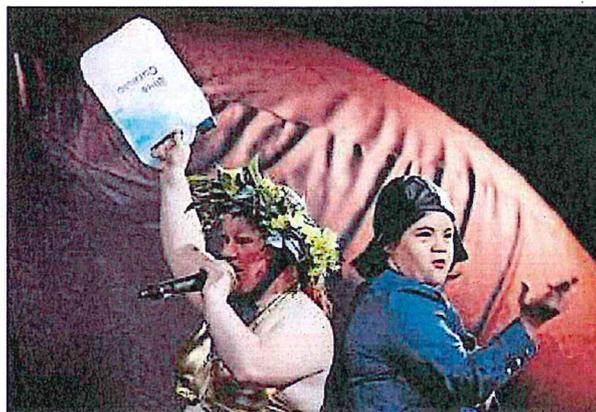
Thilo Mössner

Keine Ahnung, was das war, aber dem Hora-Ensemble hat «Tristan und Isolde» sichtlichen Spass bereitet.

**M**ich würden ja keine zehn Pferde in eine Wagner-Oper zerren mögen. Schwülstig und pathetisch bis zum Abwinken, und das zu einer brachialdramatischen Monumentalmusik von endloser Dauer. Genau diesen Kern trifft die Zusammenarbeit von «Hora» und «Hauen und Stechen» aus Berlin. Drei Stunden Überhöhung. Ein Riesendurcheinander, wahnsinnig laut, über alle Massen kitschtriefend pathetisch. Mit Symbolbildern ergänzt, wie einem gestrandeten Wal und einer intensiv genutzten Seifenschäummaschine, deren inhaltlicher Zusammenhang bis zuletzt restlos rätselhaft bleibt. Ein Stück Hochkulturinterpretation, das voll-

ends auf die Rampensaukompetenz des Ensembles setzt. Also eigentlich noch viel zu wenig: Zwei ernsthaft opernhafte Singende, eine Kapelle und mehrere Sprechrollen werden nicht ans Hora-Ensemble überantwortet. Was streng genommen nahe an seine Degradierung zum Bühnengewusel gereicht. Die Diskrepanz aber ist umgekehrt proportional begeistert: Sobald ernst wird mit Wagner und Oper, strengts fürchterlich an, sobald die Hora-PiratInnen das Bühnenschiff sinngemäss Attacke! brüllend entern, schiebt sich die Begeisterung als Primärgefühl in den Vordergrund. Ähnlich wie bei Frank Castorf steht die integrale Verständlichkeit einer Handlung weit ausserhalb des Blattes, an ihre Stelle tritt die frei assoziierende Emotionsherstellung: Bluttriefend, köpferollend, rachelüstern, liebesschnulzig, wutgrollend, martialisch, brachial – fadegrad drauflos halt. Wie es sich für Hora gehört, unerbittlich in der darstellerischen Hingabe und von Echtzeitpannen beseelt, die letztlich dieser Sehnsucht nach Hochkulturgedöns die aufrichtig charmante Färbung verpassen. Die Metaebene der Gesellschaftskritik, als körperlich oder psychisch Beeinträchtigte marginalisiert und an der freien Entfaltung behindert zu werden, kommt etwas zu beiläufig zum Ausdruck. froh.

«Tristan und Isolde oder Luft! Luft! Mir erstickt das Herz», bis 25.5., Fabriktheater, Zürich.



**TRISTAN UND ISOLDE** *Das Theater Hora hat sich an Wagner gewagt – Walfisch inklusive.* DO-SA ROTE FABRIK, FABRIKTHEATER

**TRISTAN UND ISOLDE**

«oder Luft! Luft! Mir erstickt das Herz!»  
Nach Richard Wagner  
Von und mit Theater Hora  
Regie: Julia Lwowski

**MUSIKTHEATER** Für dieses Stück kommt das Theater Hora zum ersten Mal mit dem Berliner Musiktheaterkollektiv Hauen und Stechen zusammen, um Wagners Oper aus dem hochkulturellen Korsett zu befreien. Zusammen mit dem Publikum trinken sie Isoldes Liebestrank und navigieren in einer riesigen Wal-Installation durch einen Ozean von Euphorie, Depression, Lust, Hass und Scham.  
**Do-Sa ROTE FABRIK, FABRIKTHEATER**



## Theater



### Tristan und Isolde

Musiktheater

Tristan und Isoldes Liebesgeschichte generiert einen Nadryw, die schwindelerregende, überspannte Öffnung, in die alle reinschauen wollen, sich bis jetzt aber noch nicht getraut haben.

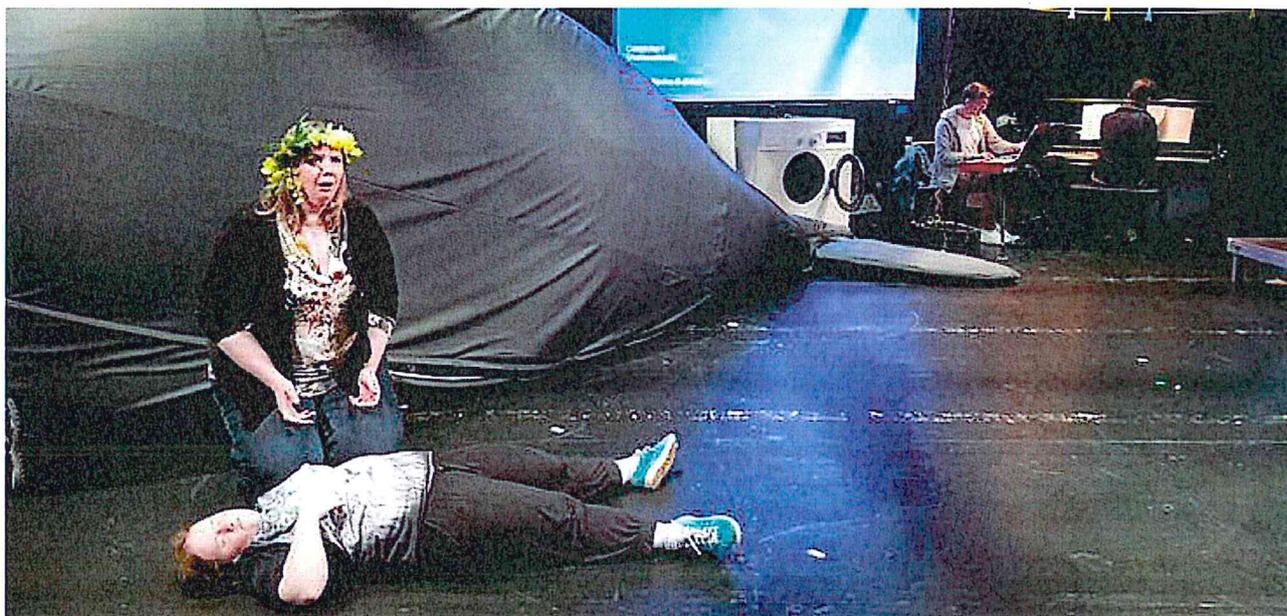
Di, 21. Mai, 20.00 Uhr, Fabriktheater  
(Rote Fabrik), Seestrasse 395, Zürich



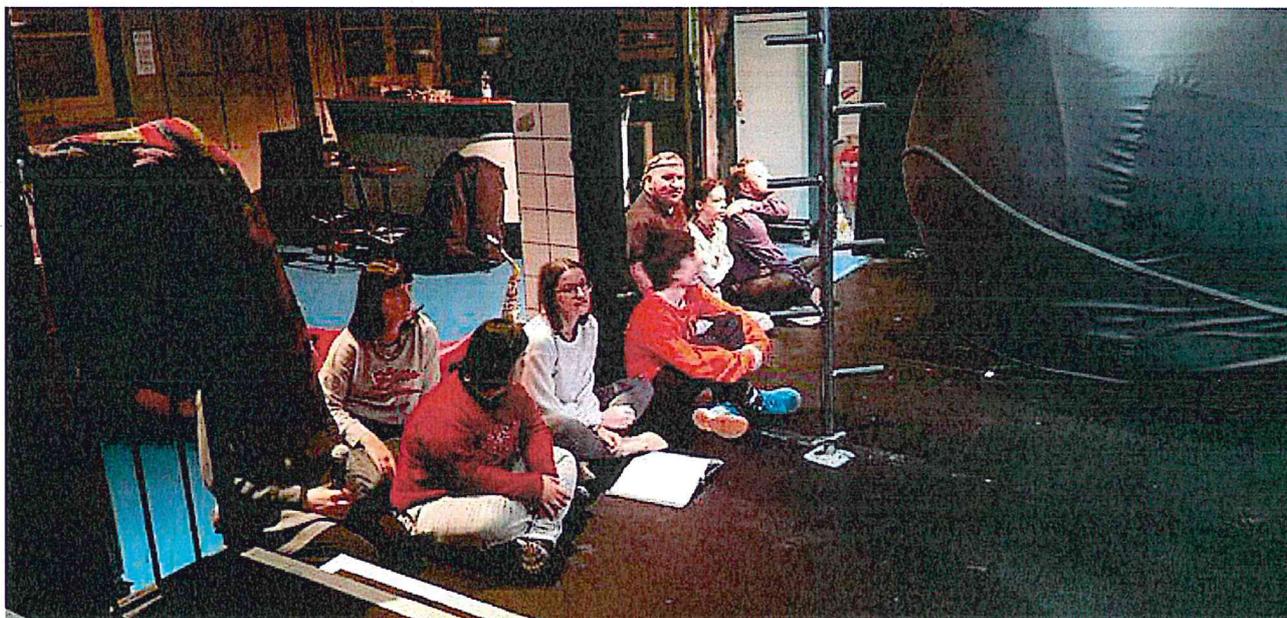
## Grosses Theater in Zürich

Das Zürcher Theater Hora hat mit dem Berliner Musiktheaterkollektiv «Hauen und Stechen» ein neues Stück auf die Beine gestellt. Das Spezielle: Es sind alles Berufsschauspieler mit einer geistigen Beeinträchtigung.

16.05.2019 / 18:08 / von: mle



Das Zürcher Theater Hora hat mit dem Berliner Musiktheaterkollektiv «Hauen und Stechen» ein neues Stück auf die Beine gestellt. (Bild: RADIO TOP/Nina-Lou Frey)



Richard Wagners Werk «Tristan und Isolde» wird einstudiert. (Bild: RADIO TOP/Nina-Lou Frey)



Tele Top Online

Tele Top  
8401 Winterthur

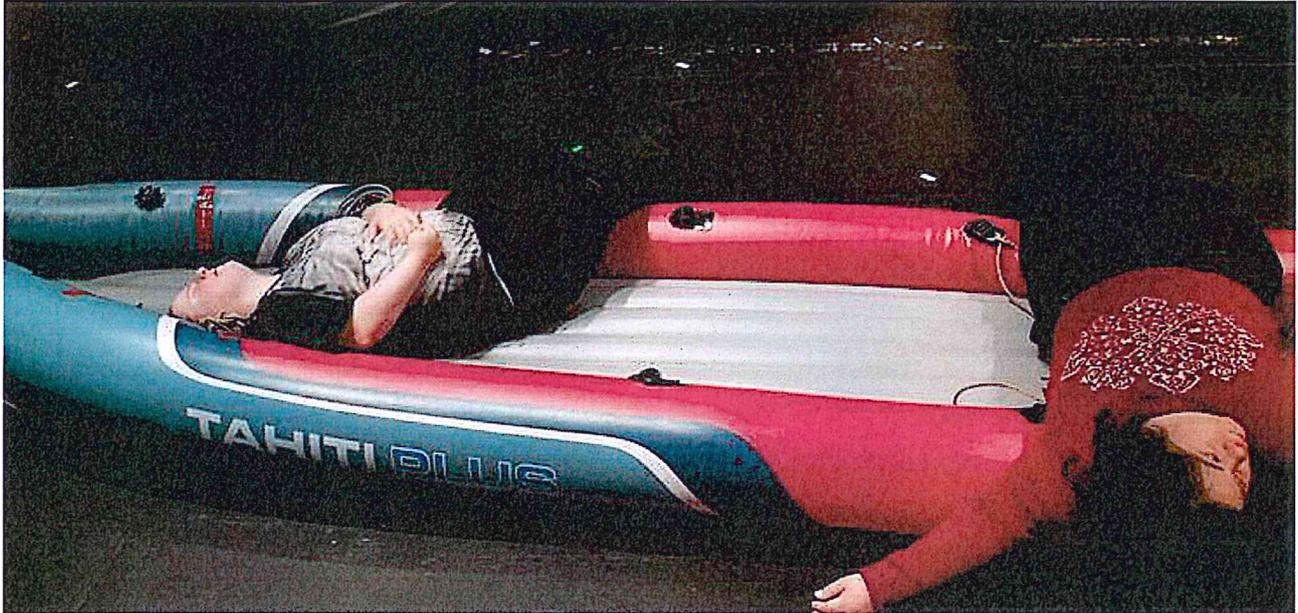
www.teletop.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten  
UUpM: 145'203  
Page Visits: 371'546

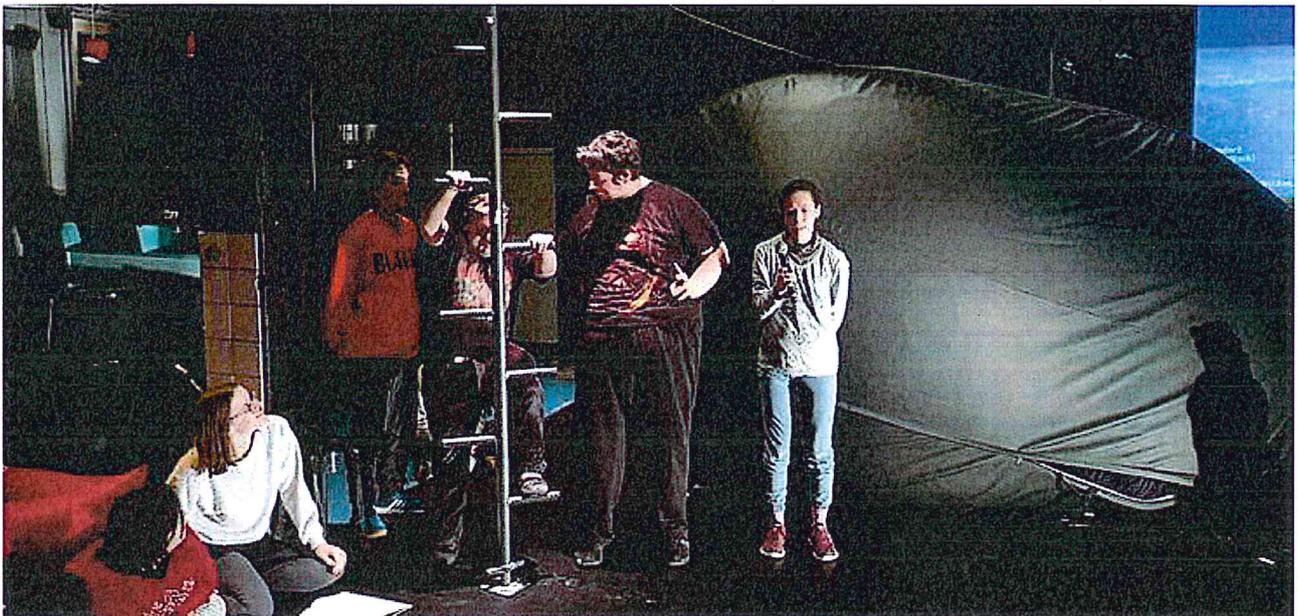


Auftrag: 800002  
Themen-Nr.: 800.002

Referenz: 73549383  
Ausschnitt Seite: 2/3



(Bild: RADIO TOP/Nina-Lou Frey)



(Bild: RADIO TOP/Nina-Lou Frey)



Tele Top Online

Tele Top  
8401 Winterthur

www.teletop.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten  
UUpM: 145'203  
Page Visits: 371'546



Auftrag: 800002  
Themen-Nr.: 800.002

Referenz: 73549383  
Ausschnitt Seite: 3/3



Kommenden Samstag ist Premiere in der Roten Fabrik in Zürich. (Bild: RADIO TOP/Nina-Lou Frey)

Aus der Roten Fabrik in Zürich sind Stimmen, Klaviermelodien und ab und zu ein Schrei zu hören. Dies weil fleissig geprobt wird. Das Theater Hora hat mit dem Berliner Musiktheaterkollektiv «Hauen und Stechen» ein neues Stück auf die Beine gestellt. Nämlich: Richard Wagners Werk «Tristan und Isolde». Im Stück spielen Schweizer sowie Berliner Berufsschauspieler mit geistiger Beeinträchtigung.

RADIO TOP war bei einer Probe dabei und hat mit Schauspielern über ihre Kunst und mit der Regisseurin über die Arbeit mit geistig beeinträchtigten Darstellern gesprochen:

Error loading player: No playable sources found

Kommenden Samstag findet die Premiere statt. Das Stück geht rund drei Stunden.